



Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion DIE LINKE zum Thema:

„70. Jahrestag der Befreiung - Erinnerung, Gedenken, Verantwortung“

Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags

- Drucksache 6/525 -

Vizepräsidentin Jung:

Für die Fraktion der AfD hat sich Abgeordneter Brandner zu Wort gemeldet.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Lieber Landtagsvorstand, liebe Abgeordnete! Liebe Frau König, dass ich direkt nach Ihnen rede, ist ein Ereignis für mich und ich muss Ihnen an diesem Punkt sagen – ich dachte, ich komme später dran in der Reihenfolge –, Sie haben viel gesagt, davon auch einiges Richtiges und auch einiges Wichtiges, das kann man gar nicht anders sagen. Womit wir uns aber zum Beispiel nicht anfreunden können, ist natürlich Ihre Freude darüber, das Dresden in den letzten Kriegstagen vernichtet und Zehntausende vorsätzlich umgebracht wurden im Rahmen eines Kriegsverbrechens der Alliierten. Damit können wir uns nicht anfreunden, aber ansonsten haben Sie teilweise recht.

(Beifall AfD)

Ich denke, wir sind uns alle einig –vielleicht klatschen Sie jetzt auch mal –, dass wir uns sehr gut dabei fühlen, zurückzublicken und wissen, dass die Barbarei der Nationalsozialisten im Mai 1945 zu Ende war. Das ist ganz klar einhellige Meinung hier im Landtag; es wundert mich, dass Sie jetzt dazu keine spontanen Äußerungen abgeben. Das soll auch für uns ein für alle Mal so bleiben, wir wollen auf deutschem Boden keine weitere Diktatur, weder von links noch von rechts.

(Beifall CDU, AfD)

An dieser Stelle könnte meine Rede zu Ende sein – Sie würden sich freuen – aber ich war gestern in Berlin und habe da so ein kleines Schild gelesen, eine Ausstellung am Pariser Platz, da stand: „Als der Krieg zu Ende war, hatte der Frieden noch nicht begonnen. Die Waffen schwiegen zwar, es gab keinen Luftalarm mehr und die meisten erlebten die ersten ruhigen Nächte seit Langem.“ Ich habe darüber nachgedacht – das kommt auch mal vor – und kam dann zu dem Gedanken, dass Befreiung und Frieden im Mai 1945 vielleicht einen Teil der Bevölkerung betrafen, aber garantiert nicht den Teil der Weltbevölkerung, der im pazifischen Raum lebte. Da ging es noch monatelang weiter. Befreiung und Frieden dürften auch nicht die empfunden haben, die zu Millionen ver-

trieben wurden oder die das noch zu erwarten hatten – über 10 Millionen Vertriebene, von den über 2 Millionen jämmerlich verreckten oder ermordet wurden auf der Flucht. Befreiung und Frieden dürften auch nicht die empfunden haben, die als Frauen und Mädchen vergewaltigt und ermordet wurden. Ich denke, die hätten bestimmt auch andere Vorstellungen gehabt.

(Beifall AfD)

Befreiung und Frieden dürften auch nicht die empfunden haben, die als Tausende – auch Unschuldige – nach Buchenwald ab 1945 deportiert wurden und für die Buchenwald das letzte war, was sie lebend gesehen hatten, weil sie dort starben und ermordet wurden. Und Befreiung und Frieden dürften letztendlich auch nicht die empfunden haben, die die nächsten 40 Jahre im Ostteil der heutigen Bundesrepublik, in der ehemaligen DDR lebten, denn für die schlossen sich dann 40 Jahre Drangsalierung, Unterdrückung, Bspitzelung und auch Tötungsdelikte an, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

In der „Süddeutschen Zeitung“ habe ich gelesen, dass sich etwa 90 Prozent der Befragten heute so äußern und sagen: Der Tag, der 8. Mai – wobei der 8. Mai erschließt sich mir nicht, entweder wäre es der 7. oder 9., aber wir nehmen mal den 8. – dass der 8. Mai als Tag der Befreiung empfunden wird. Das mag aus der Distanz so sein, aus der Distanz von 70 Jahren, das war früher anders. Sogar die Amerikaner hatten eine Direktive im April 1945 von sich gegeben, soll heißen „JCS 1067“. Da stand drin, ich zitiere: „Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke seiner Befreiung, sondern als besiegter Feindstaat.“ Genauso war das damals und genauso war es auch noch lange hin.

Damals und objektiv war vor allem das, was sich dann in den 40 Jahren danach anschloss vor allem hier in der ehemaligen DDR, nichts anderes als die Tatsache, dass eine Diktatur – nämlich die nationalsozialistische – abgelöst wurde von einer Doppeldiktatur des Proletariats auf der einen Seite und sozialistischen und kommunistischen Gedanken auf der anderen Seite.

(Beifall AfD)

Also eine Befreiung gab es da auch nicht. Und sogar Ihr Kurt Schumacher – Wo ist die SPD Fraktion? – hatte schon Anfang der 30er-Jahre festgestellt, dass es sich bei den Kommunisten nur um rotlackierte Doppelausgaben der Nazis handelt, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

Das, was Ihnen Kurt Schumacher vorgegeben hat, kommt Ihnen so ein bisschen abhanden. Wenn wir sagen, die eine Diktatur wurde durch die andere abgelöst, steht außer Frage – für mich zumindest –, dass die erste – nämlich die nationalsozialistische Diktatur – natürlich wesentlich schlimmer war als die zweite, wenn es denn so ein Diktatur-Ranking – Sie gestatten mir diesen Ausdruck als Mitglied des Vereins deutsche Sprache – geben sollte.

Für uns heißt das jetzt am Ende, von wirklichem Frieden und Befreiung konnte man erst dann sprechen, als alle Diktaturen – also sowohl die braune als auch die nachfolgend rote – beseitigt waren, als Leib und Leben aller Menschen sicher waren und Menschenrechte für alle galten. Und das, meine Damen und Herren, war nicht im Mai 1945 in Deutschland der Fall, sondern erst 1990.

(Beifall AfD)

In diesem Sinne – seien wir dankbar dafür.

(Beifall AfD)

Vizepräsidentin Jung:

Für die Fraktion der SPD hat sich die Abgeordnete Pelke zu Wort gemeldet.

[...]

Vizepräsidentin Jung:

Aufgrund der längeren Redezeit

(Beifall AfD)

der Landesregierung stehen jetzt für jede Fraktion noch 30 Sekunden Redezeit zur Verfügung. Herr Abgeordneter Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Herr Hoff, ich muss es kurz machen. Das, was Sie hier abgeliefert haben, war unterste Schublade und voll am Thema vorbei. Einen solchen Blödsinn, Herr Hoff, ich wäre deutschnational ...

Vizepräsidentin Jung:

Herr Abgeordneter Brandner, aber für diesen „Blödsinn“ an die Landesregierung erteile ich Ihnen einen Ordnungsruf.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Einen solchen Unsinn, Herr Hoff, ich sei deutschnational, weil ich an die Millionen Opfer nach dem 8. Mai 1945 erinnert habe, ist an den Haaren herbeigezogen. Und mich in eine Reihe zu stellen als Deutschnationaler, der Weimar zugrunde gerichtet hat und dann auch noch die Heeresausstellung da angezündet hat, also da fehlt mir wirklich jedes Verständnis. Sie sollten sich mal überlegen, ob Sie als Regierungsmitglied hier weiterhin so einen Müll abliefern wollen, ganz ehrlich.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Müller, DIE LINKE: Nächster Ordnungsruf!)

Vizepräsidentin Jung:

Herr Brandner, ich ermahne Sie hier noch einmal ausdrücklich, auch für "Müll" kann ich Ihnen einen Ordnungsruf erteilen und beim dritten müssen Sie den Plenarsaal verlassen. Also das geht überhaupt nicht, in so einer Art und Weise in diesem Hohen Haus zu wirken.

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Beim nächsten Mal können wir aufhören!)

Ich schließe damit den Tagesordnungspunkt und rufe auf den Tagesordnungspunkt 1...